

A m t s - B l a t t

zur Laibacher Zeitung.

N^o. 89.

Donnerstag den 25. Juli

1844.

Gubernial - Verlautbarungen.

B. 1102. (3) Nr. 1441/3317

V e r l a u t b a r u n g.

Vom Beginne des zweiten Semesters 1844 an, ist der neu ins Leben getretene dritte Platz bei der Polidor Montegnana'schen Studentenstiftung, im dormaligen Jahresertrage von 74 fl. 42 kr. C. M., zu besetzen. — Zum Genusse sind berufen, arme Studierende zu Laibach. Das Verleihungsrecht übt dieses Gubernium aus. — Jene, welche sich darum bewerben wollen, haben sich vorzugsweise über ihre Armuth auszuweisen, und ihre Gesuche überdies mit dem Tauffcheine, Kuhpocken- oder Impfungs-Bezeugnisse, so wie mit den Zeugnissen von dem 2. Semester 1843 und dem 1. Semester 1844 zu belegen, und selbe längstens bis Ende 1. M. hierorts einzubringen. — Laibach am 6. Juli 1844.

Stadl. und landrechtliche Verlautbarungen.

B. 1142. (2) Nr. 6510.

E d i c t.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht: Es sey von diesem Gerichte auf Ansuchen der Johanna Dollenz, Maria Erschen, Gertraud Vertnik und Helena Doberleth, gegen Florian Eschelschnig, in die öffentliche Versteigerung des, dem Exequirten und den Bittstellern gehörigen, auf 843 fl. 20 kr. geschätzten Krakauer-Wald-antheiles sub Mappä-Nr. 174, und des am Golouh sub Rect. Nr. 920 liegenden Ackers sammt Wiesfleck gewilliget, und hiezu die Termine, und zwar über fruchtlos verstrichenen 1. Termin auf den 12. August und 16. September 1844, jedesmal um 10 Uhr Vormittags vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte mit dem Beisatze bestimmt worden, daß, wenn diese Realitäten bei der zweiten Feilbietungstagung nicht um den Schätzungsbetrag oder darüber an Mann gebracht werden könn-

ten, selbe bei der dritten auch unter dem Schätzungsbetrage hintangegeben werden würden. Wo übrigens den Kauflustigen frei steht, die dießfälligen Vicitationsbedingungen, wie auch die Schätzung in der dießlandrechtlichen Registratur zu den gewöhnlichen Amtsstunden, oder bei dem Vertreter der Executions-Führer, Dr. Zwaier, einzusehen und Abschriften davon zu verlangen.

Nr. 6510.

Anmerkung. Bei der ersten Tagung vom 8. Juli 1844 sind keine Kauflustigen erschienen. Laibach den 13. Juli 1844.

B. 1126. (2) Nr. 5987.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird dem Anton Sadar oder dessen Erben mittelst gegenwärtigen Edictes erinnert: Es habe wider dieselben bei diesem Gerichte Ignaz Millatsch, durch Dr. Zwaier, Klage auf Verjähr- und Erlöschenerklärung der zu Gunsten des Anton Sadar auf dem Gute Bukovich intabulirten väterlichen und mütterlichen Abfertigung von 800 fl. und des Hochzeits- und Kleidungs-Äquivalentes von 100 fl. eingebracht, und um die richterliche Hilfe gebeten, worüber die Tagung auf den 7. October l. J. um 9 Uhr früh anberaumt wurde. — Da der Aufenthaltsort des Beklagten, Anton Sadar oder dessen Erben, diesem Gerichte unbekannt, und weil dieselben vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend sind, so hat man zu ihrer Vertheidigung, und auf ihre Gefahr und Unkosten den hierortigen Gerichts-Advocaten Dr. Wurzbach als Curator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der bestehenden Gerichts-Ordnung ausgeführt und entschieden werden wird. — Dieselben werden daher dessen zu dem Ende erinnert, damit sie allensfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder inzwischen dem bestimmten Vertreter ihre allfälligen Rechtsbehelfe an die Hand zu geben, oder auch sich selbst einen

andern Sachwalter zu bestellen, und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt im rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen mögen, insbesondere, da sie sich die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben würden. — Laibach den 2. Juli 1844.

3. 1127. (2)

Nr. 5985.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird der Maria Anschlovär verheirathete Sadar, dann dem Johann, Anton, Michael und der Agnes und Maria Sadar, oder deren Erben, mittelst gegenwärtigen Edictes erinnert: Es habe wider dieselben bei diesem Gerichte Ignaz Millatsch, durch Dr. Zwaier, Klage auf Verjährt- und Erlöschenerklärung der Rechte der Maria Anschlovär, aus dem Heirathsvertrage ddo. 31. Juli 1806, dann der Rechte des Johann, Anton, Michael, der Agnes und Maria Sadar, auf eine Abfertigung von 100 fl. für jedes, nebst einem Mittagmahle bei deren Verheirathung, eingebracht, und um die richterliche Hilfe gebeten, worüber die Tagsatzung auf den 7. October d. J. um 9 Uhr früh anberaumt wurde. — Da der Aufenthaltsort der Beklagten Maria Anschlovär verheiratheten Sadar, dann des Johann, Anton, Michael, der Agnes und Maria Sadar, oder deren Erben, diesem Gerichte unbekannt, und weil diese vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend sind, so hat man zu ihrer Vertheidigung und auf ihre Gefahr und Unkosten den hierortigen Gerichts-Advocaten Dr. Wurzbach als Curator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der bestehenden Gerichts-Ordnung ausgeführt und entschieden werden wird. — Dieselben werden demnach dessen zu dem Ende erinnert, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder inzwischen dem bestimmten Vertreter ihre allfälligen Rechtsbehelfe an die Hand zu geben, oder auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt im rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen mögen, insbesondere, da sie sich die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben würden. — Laibach den 2. Juli 1844.

Dr. Zwaier, in Vertretung des Ignaz Millatsch, Inhaber des Gutes Bukovich, auf Verjährt- und Erlöschenerklärung des zu Gunsten der Theresia Oblak auf demselben intabulirten Heirathsgutes von 1600 fl., und die Gegenverschiebung von andern 1600 fl. Klage eingebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber die Tagsatzung auf den 7. October d. J. anberaumt wurde. — Da der Aufenthaltsort der Beklagten Theresia Oblak oder deren Erben, diesem Gerichte unbekannt, und weil sie vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend sind, so hat man zu ihrer Vertheidigung, und auf ihre Gefahr und Unkosten den hierortigen Gerichts-Advocaten Dr. Wurzbach als Curator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der bestehenden Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird. — Dieselben werden dessen zu dem Ende erinnert, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder inzwischen dem bestimmten Vertreter ihre allfälligen Rechtsbehelfe an die Hand zu geben, oder auch sich selbst einen Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt im rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen mögen, insbesondere, da sie sich die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben würden. — Laibach am 2. Juli 1844.

3. 1119. (3)

Nr. 5986.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird dem Michael und Johann Sadar oder deren Erben mittelst gegenwärtigen Edictes erinnert: Es habe wider dieselben bei diesem Gerichte Ignaz Millatsch, durch Dr. Zwaier, auf Verjährt- und Erlöschenerklärung des zu Gunsten des Michael Sadar intabulirten Kaufschillingsrestes von 1000 fl., und der für den Johann Sadar ausbedungenen Verpflegung Klage eingebracht und um die richterliche Hilfe gebeten, worüber die Tagsatzung auf den 7. October d. J. 9 Uhr früh anberaumt wurde. — Da der Aufenthaltsort der Beklagten, Michael und Johann Sadar oder deren Erben, diesem Gerichte unbekannt, und weil dieselben vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend sind, so hat man zu ihrer Vertheidigung, und auf ihre Gefahr und Unkosten den hierortigen Gerichts-Advocaten Dr. Wurzbach als Curator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der bestehenden Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird. — Sie werden daher dessen zu dem Ende erinnert, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder

3. 1118. (3)

Nr. 5988.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird der Theresia Oblak oder ihren Erben mittelst gegenwärtigen Edictes erinnert: Es habe wider dieselben bei diesem Gerichte

inzwischen dem bestimmten Vertreter ihre allfälligen Rechtsbehelfe an die Hand zu geben, oder auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt im rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen mögen, insbesondere, da sie sich die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben würden. — Laibach den 2. Juli 1844.

Kreisämthliche Verlautbarungen.

3. 1134. (2) Nr. 7959.

Concurs - Ausschreibung

zur definitiven Besetzung des Syndikerpostens bei dem Magistrate im l. f. Markte Kappel. — In Folge des Gubernial-Decretes vom 22. März und des Gubernial-Erlasses vom 17. Juni l. J., 3. 6071 und 13512, ist der Dienstposten eines Syndikers, Bezirkscommissärs und Ortsrichters im l. f. Markte Kappel definitiv zu besetzen. — Mit diesem Dienstposten ist ein Gehalt von jährlichen fünf Hundert Gulden C. M. aus der märktischen Casse, der Genuß einer freien Wohnung und eines Gartens, dann der Bezug von 20 Klafter Brennholz verbunden. — Zur Erlangung dieses Dienstpostens ist die Befähigung für den Dienstposten eines Bezirkscommissärs und Ortsrichters, und zwar mit den Wahlfähigkeits-Decreten im Civil- und Criminal-Justizfache, dann über das Richteramt in schweren Polizeiübertretungen und über die politische Geseßkunde, endlich die Kenntniß der deutschen und der windischen oder krainischen Sprache erforderlich. — Es haben sonach diejenigen Individuen, welche diesen Dienstposten zu erlangen wünschen, ihre gehörig belegten Competenzgesuche im Wege ihrer vorgesetzten Stelle bei diesem Kreisamte bis 20. August l. J. zu überreichen. — Vom k. k. Kreisamte Klagenfurt am 9. Juli 1844.

Vermischte Verlautbarungen.

3. 1133. (2) Nr. 3217.

E d i c t.

Zur Hintangabe der Herstellung der Reconstruction von zwei hölzernen, zusammen auf 41 fl. 58 kr. adjustirten Abzugscanälen an der von Innergoritz gegen Podpetsch führenden Straße, wird eine Minuendo-Licitation auf den 31. Juli l. J. früh 9 Uhr in der hiesigen Amtskanzlei angeordnet. — Der Kostenüberschlag und die Licitationsbedingungen können zu den gewöhnlichen Amtsstunden hier eingesehen werden. — K. K. Bezirkscommissariat Umgebung Laibach am 19. Juli 1844.

3. 1129. (2)

Wein- u. Getreideverkauf.

Unterkrainer Mahrweine sind zu Leopoldsrube nächst Laibach täglich zu haben, die Maß zu 4, 5, 6 und 7 kr. Alle Gattungen, worunter auch Bauweine vorkommen, sind im natürlichen Zustande, das heißt ungerichtet. Ferners sind hier im deutschen Hause zu verkaufen 20 Megen Weizen zu 2 fl., und 45 Megen Hirse zu 1 fl. 20 kr. — Verwaltungsamt der ritterl. deutschen Ordens-Com-menda Laibach am 20. Juli 1844.

3. 1092. (2) Nr. 1636.

E d i c t.

Vom Bezirksgerichte des Herzogthums Gottschee wird hiemit allgemein bekannt gemacht: Es sey von diesem Bezirksgerichte in Folge des Güterabtretungsgesuches des Mathias J. Klitsch von Kerndorf, der Concurs über dessen sämmtliches bewegliches und hierlands befindliches unbewegliches Vermögen, von Amtswegen eröffnet worden. Es wird daher Jedermann, der an den Verschuldeten eine Forderung zu stellen berechtigt zu seyn glaubt, erinnert, bis 30. September 1844 seine Forderung in Gestalt einer förmlichen Klage wider Herrn Nicolous Regnard in Gottschee, als den aufgestellten Concursmasse-Vertreter, hier einzureichen, und darin nicht nur die Richtigkeit seiner Forderung, sondern auch das Recht, Kraft dessen er in diese oder jene Classe gesetzt zu werden verlangt, darzuthun; widrigens nach Verstreichung dieses bestimmten Termins Niemand mehr gehört werden, und diejenigen, welche ihre Forderungen bis dahin nicht angemeldet haben, in Rücksicht dieses Concurs-Vermögens ohne Ausnahme auch dann abgewiesen werden würden, wenn ihnen wirklich ein Compensations-Recht gebühren würde, oder wenn sie ein eigenes Gut aus der Concursmasse anzusprechen hätten, oder ihre Forderung sonst grundbüchlich versichert wäre, alio daß solche Gläubiger, wenn sie in die Concursmasse etwas schuldig wären, ungeachtet des ihnen sonst zustehenden Compensations-, Eigenthums- oder Pfandrechtes, die Schuld in die Concursmasse abzutragen verhalten wären.

Bezirksgericht Gottschee am 15. Juni 1844.

3. 1085. (2) Nr. 998.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte der k. k. Staatsherrschaft Sittich wird bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Jacob Philipp Menzinger, durch Herrn Dr. Raubitz, in die executive Feilbietung der, vorhin dem Michael Wutscher, und nun dem Mathias Svetina gehörigen, der Pargalt St. Martin bei Pittai sub Rect. Nr. 6 dienstbaren, zu St. Martin liegenden, auf 646 fl.

25 kr. gerichtlich geschätzten $\frac{1}{2}$ Hube, wegen schuldigen 180 fl. c. s. c. gewilliget, und hiezu 3 Tagessatzungen, und zwar auf den 31. Juli, 31. August und 30. September l. J., jedesmal um 9 Uhr Vormittags, im Orte der Realität mit dem Beisatze bestimmt worden, daß, falls obige Realität bei der ersten oder zweiten Citation um den Schätzungswerth oder darüber nicht an Mann gebracht werden könnte, solche bei der dritten auch unter der Schätzung hintangegeben werden würde.

Der Grundbuchextract, das Schätzungsprotocoll und die Citationenbedingnisse können täglich während den gewöhnlichen Amtsstunden bei diesem Bezirksgerichte eingesehen werden.

R. R. Bezirksgericht der Staatsherrschaft Sit-tich am 25. Juni 1844.

Z. 1106. (2)

Nr. 1421/724.

E d i c t.

Von dem vereinten Bezirksgerichte zu Minkendorf wird den unbekannt wo befindlichen Maria Petritzh gebornen Lufan, Jacob Prelesnik, Franz Petritzh, Simon Petritzh, dann ihren all-fälligen unbekannten Rechtsnachfolgern hiemit er-
innert: Es haben die Maria Kezel und Herr Johann Kühnel, als Vormünder des minderjähri-
gen Johann Kezel aus Stein, wider dieselben die
Klagen auf Verjähr. und Erlöschenerklärung der
Ansprüche aus nachstehenden, auf dem zur l. f.
Stadt Stein sub Urb. Nr. 18; Rectf. Nr. 16
dienstbaren, in der Stadt Stein sub Conscr. Nr.
34 liegenden Hause sammt Gemeindeanteilen
Sotéska, Mappe. Ziehungs. Nr. 39, Suhi potok,
Mappe. Ziehungs. Nr. 63, dann auf den eben da-
hin sub Urb. Nr. 20, Rectf. Nr. 49 $\frac{1}{2}$ dienstba-
ren Realitäten intabulirten Urkunden, als: aus
dem für Maria Petritzh gebornen Lufan hasten-
den Heirathsvertrage ddo. 20. Februar 1802 pr.
600 fl. E. W.; aus dem für Franz Petritzh hasten-
den Vergleiche dd. 1. März 1802 pr. 100 fl.
E. W.; Schuldbriefe ddo. 24. April 1805 pr. 634 fl.
E. W. und Schuldscheine ddo. 29. April 1803 pr.
500 fl. E. W., aus dem für Simon und Maria
Petritzh hastenden Schuldbriefe ddo. 17. Novem-
ber 1809 pr. 506 fl. 14 kr., und aus dem für
Jacob Prelesnik hastenden Schuldscheine ddo. 26.
Juni 1810 pr. 86 fl. 15 kr., bei diesem Gerichte
eingebracht, worüber die Tagsatzung auf den 5.
November d. J. Vormittags um 9 Uhr bestimmt
worden ist.

Da der Aufenthalt der Geklagten diesem Ge-
richte unbekannt ist, und weil dieselben vielleicht
aus den l. f. Erblanden abwesend sind, so hat
man zu ihrer Vertheidigung und auf ihre Gefahr
und Kosten den Franz Schaser in Stein als Cu-
rator bestellt, mit welchem die angebrachten
Rechtsachen nach der bestehenden Gerichtsord-
nung werden ausgeführt und entschieden werden.

Die Geklagten werden dessen zu dem Ende
erinnert, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst
erscheinen, oder inzwischen dem bestellten Vertre-
ter ihre Rechtsbedelle an die Hand zu geben,
oder auch sich selbst einen anderen Sachwalter zu

bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen,
und überhaupt im rechtlichen ordnungsmäßigen
Wege einzuschreiten wissen mögen, indem sie sich
sonst die aus ihrer Verabsäumung entstehenden
Folgen selbst beizumessen haben werden.

Minkendorf den 19. Juni 1844.

Z. 1114. (2)

Nr. 635.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Weixelberg wird be-
kannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Mar-
tin Roschaf von Pescheneg, wider Johann Stufza
von Unterbresou, in die executive Feilbietung der
dem Letzteren gehörigen, dem Gute Weixelbach
sub Rectf. Nr. 107 a et Urb. Nr. 11 dienstbaren
 $\frac{1}{2}$ Hube in Unterbresou, puncto 200 fl. c. s. c.
gewilliget, und seyen zu deren Vornahme die drei
Feilbietungstagfahrten auf den 22. August, 21.
September und 21. October l. J., jedesmal früh
9 Uhr in loco Unterbresou mit dem Beisatze an-
geordnet worden, daß diese Realität bei der drit-
ten Feilbietungstagfahrt auch unter dem Schä-
zungswerthe pr. 145 fl. E. M. hintangegeben
werden würde.

Das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchex-
tract und die Feilbietungsbedingnisse können hiege-
richts eingesehen werden.

Weixelberg am 11. Mai 1844.

Z. 1116. (2)

Nr. 972.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Weixelberg wird
hiemit bekannt gemacht: Es sey auf Ansuchen der
Margareth Vodboi von Laibach, in die Reasum-
mierung der mit dem Bescheide vom 11. October
1842, Z. 1439, erwirkten und nachträglich systrir-
ten Feilbietung der, dem Mathias Uppel gehörigen,
der Herrschaft Kaltenbrunn sub Urb. Nr.
222 dienstbaren und auf 590 fl. geschätzten Vier-
telhube in Kresnizpollane Haus Nr. 14, und
eines auf 2 fl. bewertheten Wagens, wegen aus
dem gerichtlichen Vergleiche ddo. 8. Jänner 1842
noch schuldigen 89 fl. 35 kr. M. M. c. s. c. ge-
williget, und zu deren Vornahme die drei Tag-
fahrten auf den 24. August, 4. September und
23. October l. J., jedesmal früh 9 Uhr in loco
Kresnizpollane mit dem Beisatze angeordnet wer-
den, daß die Realität, als der erwähnte Wagen,
bei der dritten Tagfahrt auch unter dem Schä-
zungswerthe hintangegeben werden. Der Grund-
buchextract und die Feilbietungsbedingnisse kön-
nen hiergerichts eingesehen werden.

Weixelberg am 17. Juni 1844.

Z. 1115. (3)

Nr. 1820.

E d i c t.

Von diesem Gerichte wird zur allgemeinen
Kenntniß gebracht, daß man den Lorenz Suppan
von Primsklau, wegen erhobenen Irthes, unter
Curatel zu stellen, und ihm als Curator seinen
Bruder Johann Suppan von Primsklau, zu be-
stellen befunden habe.

R. R. Bezirksgericht Mischelstetten zu Krain-
burg am 9. Juli 1844.

Gubernial - Verlautbarungen.

3. 1145. (1) Nr. 14822.

Verlautbarung.

Zur Deckung des Bedarfes an Kanzlei-Requisiten für das Gubernium und einige andere Behörden und Aemter in Laibach im Verwaltungsjahre 1845, wird wegen Lieferung derselben am 16. September 1844 Vormittag um 10 Uhr im hiesigen Landhause eine Minuendo-Versteigerung abgehalten, und diese Lieferung demjenigen zugestanden werden, welcher die betreffenden Artikel in guter annehmbarer Qualität und in der erforderlichen Quantität, auf jedesmaliges Verlangen der Gubernial-Expedits-Direction, um die billigsten Preise beizustellen sich herbeilassen wird. — Die beizustellenden Requisiten sind nach dem beiläufig berechneten jährlichen Bedarfe folgende: a) Unschlittkerzen 301 \mathcal{L} , b) Rübsamenöl 1044 \mathcal{L} , c) Lampendocht ordinären 1 \mathcal{L} , d) Lampendocht gewirkten 38 Ellen, e) Pappendeckel 484 Stück, f) Packwachsleinwand 64 Ellen, g) Weihrauch 19 \mathcal{L} , h) Bartwische 23 Stück, i) Kehrbesen ordinäre 123 Stück, k) Kehrbesen von Borsten 8 Stücke, l) trockenen Kampher 12 \mathcal{L} , m) Gewürznelken 3 \mathcal{L} , n) weißen spanischen Pfeffer 3 \mathcal{L} . — Die zur Lieferung dieser Artikel im Einzelnen oder im Ganzen Lusttragenden werden daher eingeladen, sich zur obbestimmten Zeit am bezeichneten Orte einzufinden, und unter den Bedingungen, welche ihnen vor der Versteigerung bekannt gemacht werden, die sie jedoch auch früher bei der Gubernial-Expedits-Direction einsehen können, ihre dießfälligen Anbote zu machen. — Laibach am 6. Juli 1844.

Aemtlliche Verlautbarungen.

3. 1148. (1) Nr. 2385.

Kündmachung.

Bei der k. k. Brieffammlung in Gottschee ist die Brieffammlersstelle zu besetzen, mit welcher der Genuß einer jährlichen Remuneration von 30 fl., der 10 % Antheil von der Briefportoverrechnung über 300 fl., und 5 % vom Fahrpostporto gegen die Verpflichtung zum Erlage einer Caution von zweihundert Gulden C. M. verbunden ist. — Hierüber wird der Concurs bis Ende August 1844 ausgeschrieben. — Die Bewerber um diese Dienststelle haben ihren Gesuchen, welche bei der k. k. Oberpostverwaltung in Laibach einzureichen sind, den Taufschein beizulegen, und sich über den Besitz des Cautions-Betrages, über die Befähigung für obigen Dienst, über den Aufenthalt und Moralität mit ortsobrigkeitlichen

und kreisämtlichen Zeugnissen auszuweisen und zugleich den Betrag bekannt zu geben, welchen sie für die Unterhaltung einer wöchentlich zweier- oder dreimaligen Postverbindung zwischen Laibach und Gottschee in Anspruch nehmen. — K. K. illyrische Oberpostverwaltung Laibach am 22. Juli 1844.

3. 1151. (1) Nr. 4302.

Da das freie Ausfliegen der Tauben hier fortwährt, so wird das mit hoher Gubernial-Verordnung vom 27. September 3. 23138, und löbl. Kreisamts-Decretes vom 10. October 1838, 3. 12845, sanctionirte Verbot mit der Erinnerung erneuert, daß Jedermann, der Tauben wegen seines Gewerbes hat, solche wegen seiner Belustigung nicht wohl entbehren will, verpflichtet ist, bei Strafe von fünf Gulden, selbe verschlossen zu halten. — Stadtmagistrat Laibach am 20. Juli 1844.

Vermischte Verlautbarungen.

3. 1155. (1) Nr. 2777.

Edict.

Von dem k. k. Bezirksgerichte der Umgebungen Laibachs, wird hiemit bekannt gemacht: Man habe über die Schreiten des Bartholomäus Puch von Gollu, in die Einberufung und sohinige Todeserklärung seines seit mehr als 30 Jahren abwesenden Bruders Johann Puch aus Gradische gewilligt, und Letztem zu diesem Behufe den Johann Stembou als Curator bestellt; Johann Puch wird demnach aufgefordert, binnen einem Jahre, von der letzten Einschaltung dieses Edictes, dem Gerichte, oder dem ihm aufgestellten Curator von seinem Leben und dem gegenwärtigen Aufenthalte sogewiß Nachricht zu geben, als sonst derselbe für todt erklärt, und dessen im hierortigen Deposito erliegendes Vermögen pr. 85 fl. 3 1/2 kr. seinen hierorts bekannten, und sich legitimirenden Erben eingeleantwortet werden würde.

Laibach den 24. Juli 1844.

3. 1152. (1) Nr. 2279.

Edict.

Von dem Bezirksgerichte Saabberg wird hiemit öffentlich kund gemacht: Es sey über Ansuchen des Joseph Märkel von Zhenja, als Gessinnar des Jacob Gostiska vulgo Fortuna, in die Reaffirmirung der mit Bescheide vom 26. Juli 1829, 3. 1863, bewilligten, sonach aber unerbliebenen executiven Teilbietung der, dem Gregor Zegel von Zhenja gebörenden, der Herrschaft Polisch sub Rectf. Nr. 165 dienstharen, auf 1080 fl. geschätzten Drittelhube, wegen schuldigen 400 fl. c. s. c. gewilliget worden, und es seyen zu diesem Ende die Tagsatzungen auf den 22. August, auf den 21. September und auf den 22. October d. J., jedesmal früh von 9 bis 12 Uhr in loco Zhenja mit dem Beisatze bestimmt, daß diese Drittelhube nur bei der dritten Teilbietungstagsatzung unter der Schätzung hintangegeben werde.

Der Grundbuchextract, das Schätzungsprotocoll, und die Licitationsbedingnisse können täglich hieramts eingesehen werden.

Bezirksgericht Haasberg am 8. Juli 1844.

Z. 1125. (1)

Nr. 1320.

E d i c t.

Von der Bezirksobrigkeit Wippach wird bekannt gegeben: In Folge des mit löbl. Kreisamts-Verordnung vom 3. d. M., Z. 4978, intimirten hohen Suberental-Erlasses vom 14. v. M., Z. 8204, wird wegen Hintangabe der Wiederherstellung der Starmauer und des beschädigten Daches bei der Filialkirche St. Crucis zu Gradische nächst Wippach, die neuerliche Minuendo Licitation am 30. August l. J., Vormittags von 9 bis 12 Uhr in der Amtskanzlei dieser Bezirksobrigkeit abgehalten, und hiebei als Ausrufspreis die Summe von 840 fl. 16 kr. angenommen werden.

Hierzu werden die Uebernahtslustigen mit dem Beisatze verständigt, daß der Bauplan, das Vorausmaß und die Licitationsbedingnisse zu den gewöhnlichen Amtsstunden hieramts eingesehen werden können.

Bezirksobrigkeit Wippach am 6. Juli 1844.

Z. 1136. (1)

Nr. 910.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Savenstein wird bekannt gemacht: Es sey über Einschreiten des Anton Pluschl, Vaters und gesetzlichen Vertreters der minderjährigen Maria Pluschl'schen Erben und der großjährigen Edwin Maria Wutschineg geborene Pluschl, mit Bescheide des hochlöblichen k. k. Stadt- und Landrechtes vom 4. Juni d. J., Z. 5209, in die öffentliche Veräußerung des sämmtlichen, zum Maria Pluschl'schen Nachlasse gehörigen, zu Ratsbach befindlichen Real- und Mobilar-Vermögens, bestehend:

- a) aus dem Hause zu Ratsbach, nebst Stall und Bienenhaufe;
- b) aus dem dazu gehörigen Garten;
- c) aus den dazu gehörigen Waldanteilen;
- d) aus einer Wiese, sämmtlich im Werthe pr. 847 fl. 30 kr., und
- e) aus einigen Mobilien, im Werthe pr. 10 fl. 9 kr. gerilliget, und zur Vornahme dieser Veräußerung dieses k. k. Bezirksgericht ersucht worden, worüber die Tagsatzung auf den 19. August d. J., Früh um 9 Uhr in loco Ratsbach mit dem Anhang angeordnet wird, daß die benannten Objecte nur um oder über den Schätzungswert hintangegeben werden.

Die nähern Licitationsbedingnisse können hieramts und bei der Teilbietung in loco eingesehen werden.

K. K. Bezirksgericht Savenstein am 13. Juli 1844.

Z. 1135. (1)

Nr. 1408.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Rupertsdorf zu Neustadt, als Curatelsbehörde, wird hi mit bekannt gemacht: Man habe den Hubenbesitzer Johann Sager von Sichen-Gello nach gewisener gerichtlicher Erhebung und ärztlichen Untersuchung als

blödsinnig zu erklären, und für denselben seinen Nachbar Barthelma Blaschitsch als Curator aufzustellen befunden.

Bezirksgericht Rupertsdorf zu Neustadt am 1. Juni 1844.

Z. 1107. (3)

Nr. 1638.

E d i c t.

Vom gefertigten Bezirksgerichte, als Real- und Personalinstanz, wird hiemit allgemein kund gemacht: Daß in der Executionsfache des Herrn Franz Schweiger von Freihof gegen Franz Auschm von Kirchdorf, ob Schuldiger 315 fl. c. s. c., in die executive Teilbietung der, diesem gehörigen Realitäten, als: des, der Filialkirchengült U. P. F. am Stadtberge sub Urb. Nr. 1 dienstbaren, am Stadtberge gelegenen, gerichtlich auf 200 fl. geschätzten Weingartens sammt Zugehör und Häusel, dann Keller, und der, der Trebesgült sub Urb. und Rect. Nr. 5 und 6 dienstbaren, zu Kirchdorf gelegenen, gerichtlich auf 100 fl. geschätzten Halbhube sammt Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, Haus- und Obstdgärten, da n Zugehör, mit Bescheid vom heutigen gemilliget, und hiezu der 14. August, der 14. September und der 17. October d. J., und zwar für den Weingarten am Stadtberge jedesmal Früh von 8 bis 12 Uhr, und für die 1/2 Hube in Kirchdorf jedesmal Nachmittags von 2 bis 5 Uhr mit dem Beisatze angeordnet worden sey, daß diese Realitäten nur bei der 3. Teilbietung unter dem Schätzungswert hintangegeben werden würden.

Hievon werden Kaufliebhaber mit der Weisung eingeladen, daß sie vor gemachtem Anbote als Badium 20 % vom Schätzungswert zu Handen des Licitations-Commissars zu erlegen haben, und die übrigen Licitationsbedingnisse hieramts einsehen werden können.

Bezirksgericht Rupertsdorf zu Neustadt am 24. Mai 1844.

Z. 1115. (2)

Nr. 877.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Weichselberg wird bekannt gegeben: Es sey auf Ansuchen des Herrn Doctor Kleindienst, Curators des Anton Acheschinschen Nachlasses, in die executive Teilbietung des, der Theresia Mahn zu Weichselburg Haus Nr. 1 gehörigen Hauses sammt den dabei befindlichen 2 Gärten, dann der dazu gehörigen 2 Krautäcker, wegen schuldigen 100 fl. c. s. c. gemilliget, und seyen zu deren Vornahme die drei Tagsabten auf den 27. August, 28. September und 29. October l. J., jedesmal früh 9 Uhr in loco Weichselburg mit dem Beisatze angeordnet worden, daß das Haus sammt Zugehör bei der dritten Tagabrt auch unter dem Schätzungswert pr. 1200 fl. an den Meistbietenden hintangegeben werden wird.

Das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchextract und die Teilbietungsbedingnisse können hiergerichts eingesehen werden.

Weichselberg, am 15. Juni 1844.

Vermischte Verlautbarungen.

3. 1108. (3)

Nr. 1967.

E b i c t.

Das Bezirksgericht Rupertsdorf zu Neustadt macht allgemein bekannt: Es habe auf Anlangen des Herrn Carl Martini, Handelsmann in Neustadt, als Curators der Verlassenschaft des am 9. Mai d. J. ohne Testament zu Neustadt verstorbenen Rothgärbers und Hausbesizers Anton Pappe, zur Erforschung des Schuldenstandes nach demselben, die Tagssatzung auf den 9. August d. J., Vormittags 9 Uhr anberaumt, wobei alle jene, welche aus was immer für einem Grunde eine Forderung auf diesen Verlass zu stellen glauben, dieselbe bei sonst zu gewärtigenden Folgen des §. 814 allgem. b. G. B. anzumelden und darzuthun haben.

Bezirksgericht Rupertsdorf zu Neustadt am 27. Juni 1844.

3. 1117. (2)

Nr. 1544.

E b i c t.

Von dem Bezirksgerichte der k. k. Staatsherrschaft Laß wird hiemit kund gemacht: Es haben Helena Dollenz und Agatha Gusek, beide geborne Zellouhan von Gorenavaß, um die Einberufung und solbige Todeserklärung ihres seit 35 Jahren vom Hause entfernten, unwissend wohndlichen Bruders Ignaz Zellouhan gebeten. Da man hierüber den Martin Kobau zum Vertreter dieses Ignaz Zellouhan aufgestellt hat, so wird ihm dieses mit dem Besatze bekannt gemacht, daß er binnen einem Jahre vor diesem Gerichte so gewiß erscheinen und sich legitimiren solle, als im widrigen Falle gedachter Zellouhan für todt erklärt, und die ihm aus dem Uebergabvertrage ddo. 9. November 1793, intabulirt 29. Mai 1798, gebührende Erbentfertigung pr. 200 fl. C. W. sammt Naturalien, der Ordnung nach abgehandelt, und den sich legitimirenden Erben eingewantwortet werden würde.

Bezirksgericht der k. k. Staatsherrschaft Laß am 11. Juli 1844.

3. 1237. (2)

Nr. 1366.

E b i c t.

Sämmtliche Verlassgläubiger und Schuldner der am 19. Jänner 1844 verstorbenen Anna Pre-

3. 1152. (1)

tschegg werden aufgefordert, am 31. Juli l. J. Vormittags um 9 Uhr zur Liquidation ihrer Forderungen und Schulden vor diesem Gerichte zu erscheinen. — Die Verlassgläubiger werden übrigens an die Rechtsfolgen des § 814 b. G. B. erinnert.

A. K. Bezirksgericht Guckfeld am 19. Juni 1844.

3. 1153. (1)

E b i c t.

Beamten = Aufnahme.

Auf der Herrschaft Pleterjach, im Neustädter Kreise in Unterkrain, wird ein Aushebungsbeamte zur Errichtung eines neuen Grundbuches aufgenommen. Gefordert wird eine schöne correcte Handschrift, Kenntnisse im Grundbuchsache, und legale Nachweisung der Moralität.

3. 1131. (1)

Nicht zu Uebersehen!

Wein = Licitations = Ankündigung.

Ich Endesgefertigter habe zu einem ungewöhnlich billigen Preis ein Quantum von Sechszehntausend Eimer Gebirgswein, vorzüglichster Qualität, von den Jahrgängen 1834, 1836, 1839, 1841, käuflich an mich gebracht. Der größte Vorrath bestehet in dem Jahrgange 1834 u. 1841, die ihrer ausgezeichneten Güte wegen in Bouteillen verfällt werden können.

Um mit diesem Quantum schneller aufzuräumen, habe ich beschlossen, diese Weine vom 5. August dieses Jahres und den darauf folgenden Tagen licitando zu jedem Preis und in verschiedenen Quantums = Abtheilungen zu verkaufen. Briefe werden nur franco angenommen.

Agram den 15. Juli 1844.

Joseph Szorg,
Bürger und Hauseigenthümer,
obere Illiza Nr. 348.

Georg Milly

AUS WIEN

empfehlte sich auf seiner Durchreise mit Vorfertigung von vorzüglich schönen

Daguerreotyp - Porträten

mit reinsten Zeichnung, von deren Vollkommenheit sich beliebigst die sichere Ueberzeugung durch eigene Ansicht seiner derlei in den hiesigen Buch- und Kunsthandlungen ausgestellten Arbeiten verschafft werden wolle.

(3. Intell. Blatt Nr. 89. d. 25. Juli 1844.)

Porträte für einzelne Personen werden, nebst netter Fassung, zu 4 fl., Gruppen von 2 bis 3 Personen aber zu 6 fl. C. M. berechnet, und bedürfen nicht über 18 Secunden Zeit. Er porträtirt von 7 bis 11 Uhr Vormittags, und von 1 bis 5 Uhr Nachmittags.

Sein Locale befindet sich beim „goldenen Hirschen“ hinter der Franciskanerkirche, Haus Nr. 10, Zimmer Nr. 1.

L i t e r a r i s c h e A n z e i g e n.

3. 1156. (1)

ANZEIGE.

In der **Eger'schen** Buchdruckerei, Spitalgasse Nr. 267, ist zu haben:

S a m m l u n g

der politischen

Gesetze und Verordnungen

für das

Laibacher Gouvernement-Gebiet im Königreiche Syrien.

Herausgegeben

auf allerhöchsten Befehl unter der Aufsicht des k. k. illyrischen Länder-Guberniums.

Jahr 1842.

Vierundzwanzigster Band.

Laibach 1844.

Steif gebunden mit Rückenschild 2 fl. 40 fr.

3. 1121. (2)

Bei **Georg Lercher** in Laibach, ist zu haben, so wie bei **Sigmund** in Klagenfurt und **Favarger** in Triest:

(Für Jäger- und Jagdliebhaber.)

Die Dressur und Abrihtung des Hundes,

oder wie kann ein Jeder seinen Hund in kurzer Zeit zum Jagd-, Haus-, Hof- und Kirtendienst mit leichter Mühe abrichten, — wie auch seine inneren und äußerlichen Krankheiten erkennen und heilen.

Von Fr. Fuhrmeister. Preis 54 fr.

Bewährte Fang- und

Jagd-Methoden

gegen Füchse, Bannmarder, Iltisse, Fischottern, Dachs, verschiedene Raubvögel und wilde Gänse. — Nebst Beschreibung einer verbesserten Construction des Zellereisens. Zweite Auflage. Mit 8 Abbildungen. Preis 54 fr.

(Für Deconomen und Gärtner ist höchst vorthellhaft)

Die Dünger-Bereitungs-

oder wie kann und soll sich der

Landmann, Deconom und Gärtner den besten Dünger aus dem Mineral-, Pflanzen-

und Thierreiche auf die wohlfeilste Weise für seine Getreidefelder, Futterkräuter und Gartenpflanzen

verschaffen? Nebst vielen Dünger-Recepten. Nach den Erfahrungen von Thar, Rothe u. Kreissig Geheftet. Preis 41 fr.

Bei **Ignaz Edl. v. Kleinmayr**, Buch-, Kunst- u. Musikalienhändler in Laibach, ist zu haben:

Bild und Leben.

Eine

Unterhaltungs-Lectüre.

enthaltend:

gewählte Novellen, humoristische Aufsätze und Biographien.

1 — 3. Heft. Prag 1844. gr. 4. Schreibpapier, mit Abbildungen, geh. à 12 fr.

Von diesem unterhaltenden Bildernwerke erscheinen bis Ende December d. J., in Zwischenräumen von circa 4 Wochen, noch 6 Hefte, von denen jedes auch einzeln zu obigem Preise abgegeben wird.

Neuester Oesterr. Brieffsteller zum Behufe aller Menschenclassen in den k. k. Staaten. Wien geh. 24 fr.

Nuovo Segretario Italiano, raccolta di felicitazioni in verso e in prosa per la gioventà in augurio di feste e buon capo d'anni. Vienna. geh. 24 fr.

Pereira, Dr., Worüber ich schrieb, das habe ich gesehen! Oder: Unumstößlicher Beweis, daß die Lungenwindfucht heilbar ist. Wien. geh. 36 fr.

Müller, Dr. Johann, populäre Darstellung der Erdkunde. Wien geb. 40 fr.

Schmidl, A. A. Handbuch für Reisende im Kaiserthume Oesterreich. Mit Post- und Reisekarte. Wien geb. 4 fl. 30 fr.

Schlosser, J. A. Ludwig van Beethoven. Eine Biographie desselben. Augsburg. geh. 18 fr.

— **W. A. Mozart's** Biographie. Ebenda. geh. 24 fr.

Schilling, Dr. G. Musikalisches Conversations-Handlexicon. 2 Bände. Augsburg. Druckpapier 3 fl. Belinpapier 3 fl. 36 fr.